



Freitag, am 19. August 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

## Meiner Eugenie.

Am 14. August 1823.

Heute gab vor einem Jahre  
An dem segnenden Altare  
Ich Dir einen goldnen Ring,  
Den die Braut mit ungewissen,  
Ahnungsvollen, bitter-süßen  
Vorempfindungen empfing.

Sieh, und heute reich' von neuem  
Einen goldnen Ring mit treuem  
Herzen liebend ich Dir dar.  
Ob der erste Glück spendet,  
Ob er wahrhaft sich verpfändet  
Ist ja jetzt Dir offenbar.

Und es sagt's Dein Aug' in Zähren  
Wie nur Freude kann gewähren,  
Daß der erste Ring nicht trug,  
Und durch Liebe, Hoffnung, Glaube  
Ueber uns sich Edens Laube  
Gegen Lebens Schwüle bog.

Und Du hältst zum höchsten Segen  
Theodora mir entgegen,  
Unsrer Liebe Unterpand;  
Und es hebt zum Dankgebete,  
Daß es vor den Ew'gen trete,  
Froh empor sich Herz und Hand.

Also mög' es immer bleiben  
Und die vollsten Zweige treiben  
Unsrer Lebens Blüthenbaum,  
Daß er friedlich überschatte,  
Bis das trübe Aug' ermatte,  
Unsrer Daseyns engen Raum.

Und es sei an jedem Tage,  
Den mit gleichem Herzensschlage  
Wir begehen, so wie heut,

Im Gefühle meines Glückes,  
Bei dem Segen des Geschickes  
Dir ein goldner Reif geweiht.

Mögen eine Kette bilden  
Bis hinauf zu den Gefilden  
Ew'ger Wonne alle dann,  
Und der letzte noch Dir saagen,  
Daß ich heut von meinen Tagen  
Den beglückendsten gewann.

Th. Hell.

## Der Gesandten-Ball.

(Fortsetzung.)

An die Stelle der Abgegangenen war ein fremder Offizier getreten; ein — das muß ihm der grimmigste Reiz lassen — vollendet schöner, junger Mann. Er begrüßte uns zuvorkommend — bedauerte höchst artig unser Schicksal — stockte aber plötzlich und sah ungewiß nach dem herabgesenkten Madonnenköpfchen herüber. Dieses blickte eben so ungewiß zu ihm herüber. — „Mariandel?!“ fragte er leise. — „Joseph! mein Joseph!“ rief das Mädchen in hellem Entzücken ausbrechend und stürzte in seine Arme.

Und ich — ich unglücklichster aller Menschenkinder! — ich saß dabei und zählte die unzähligen Küsse und hörte wie er sie und sie ihn mit tausend Schmeichelnamen rief, und — was noch tausendmal schlimmer war — ich hörte nicht, was sie Beide mit einander wuschelten und tuschelten in der halbdunklen